

Gliederung der Darstellung

Vorwort	7
I Einführung in die Problematik	23
A Vorbemerkung	23
B Privatautonomie und Verkehrsrisiken, Aspekte im Baurecht . . .	23
C Wege der Praxis	32
II Eingrenzung des Themas und Grundlagen der Darstellung	33
A Überblick über die zu behandelnden Sachverhaltsgruppen	33
1. Vorbemerkung	33
2. Risiken aus sachbezogenen unternehmerfremden Sphären . . .	34
3. Anordnungen, Anweisungen	34
4. Die Risikolast des Architekten	35
B Abgrenzung der zu erörternden Fallgruppen von verwandten Sachverhaltsgestaltungen	36
1. Vorbemerkung	36
2. Abgrenzung zu Fällen des § 306 BGB	36
3. Zweckvereitelungsfälle	38
4. Abgrenzung zu Fällen der Geschäftsgrundlagenstörung . . .	40
C Begriffliche Klärungen und Grundlagen der Darstellung	41
1. Begriff des Werkmangels und seine Fungibilität im Interesse einer Risikobegrenzung	41
2. „Herstellungspflicht“ und „Schuld“ des Werkunternehmers .	44

3. Erfolgsversprechen und Unternehmerrisiko beim Werkvertrag .	46
a Die Beziehungen beider nach herkömmlichem Wervertrags- verständnis	46
b Der Werkvertrag als „Typus“	49
aa Die typologische Betrachtung	49
bb Versagen der Begriffssubsumtion	52
bb 1. Das Tätigkeits-/Erfolgsmerkmal	52
bb 2. Hilfskriterien zur Abgrenzung von Dienstvertrag und Werkvertrag	54
bb 3. Der Regelungszusammenhang der §§ 631 ff.	55
bb 4. Atypische Vertragsformen	56
cc Die Typik des Werkvertrages	57
dd Der Leistungszweck als Grundlage der Gefahrenwertung	59
ee Methodische Schlußbemerkung	61
III. Bestandsaufnahme	63
A Beeinflussung der Werkleistung eines Unternehmers durch technische fehlerhafte Dritteleistungen	63
1. Fehlerhafte Baustoffe, schlechter Baugrund	63
a Rechtsprechung	63
aa „Dachziegelfall“	63
bb „Wandfliesenfall“	64
cc „S-Schalenfall“	65
dd „Warftfall“	66
b Schrifttum zum Bereich der Baustoffmängel	67
2. Technische fehlerhafte Vor- und Nacharbeiten	69
a Rechtsprechung	69
aa „Plattenlegerfall“	69
bb „Steinholzfußbodenfall“	70

cc „Isolierfall“	71
dd „Zyklomaverblendfall“	72
b Schrifttum	73
3. Mängel des Architektenwerkes aus technisch fehlerhaften Leistungen von Sonderfachleuten	75
a Vorbemerkung	75
aa Der Architektenvertrag als Werkvertrag	75
bb Besonderheiten der Architektenleistung	76
b Rechtsprechung	77
aa „Hausrissefall“	77
bb „Betonkriechfall“	78
c Schrifttum	79
B Beeinflussung der Werkleistung eines Unternehmers durch fehler- hafte Einflußnahme des Bauherrn (Anweisungsproblem)	79
1. Vorbemerkung	79
2. Rechtsprechung	80
a Die Rechtsprechung des Reichsgerichtes	80
b „Binnenschiffsfall“ (OLG Bremen)	81
c Die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes (Backofenfall)	81
d Urteil des OLG Celle v. 9. 10. 1959	82
e „Grenzüberbaufall“ (BayObLG)	83
3. Schrifttum	84
C Das Mängelrisiko beim Architektenvertrag	84
1. Vorbemerkung: Das „Architektenwerk“ in der Rechtsprechung	84
2. Rechtsprechung	87

a	Verletzung der Aufsichtspflicht des Architekten und Fälle, in denen ein für Mängel verantwortlicher Einzelunternehmer nicht festgestellt werden kann	87
aa	Aufsichtspflichtverletzung	87
bb	„Non liquet“ bei der Einzelverantwortung der Handwerker („Koksaschenfall“)	89
b	Mängel aus kleinen, vom Architekten nicht bemerkten handwerklichen Nachlässigkeiten („Dachpappenfall“)	90
c	Planungsmängel des Architekten ohne Sorgfaltsverstoß	91
aa	„Flachdachfall I“	91
bb	„Fachdachfall II“	91
cc	Schlußbemerkung	92
IV	<i>Exkurs: Der Architektenvertrag als Typus. Zusammenfassende Erörterungen des Vertragsrisikos des Architekten nach der Rechtsprechung</i>	94
A	Vorbemerkung	94
B	Das Nachleistungsrisiko des Architekten	95
C	Die Minderung des Architektenhonorars	98
D	Der Risikobezug der Architektenleistung auf das Bauwerk im Rahmen der §§ 635, 638, 648	99
1.	Die Wertungsproblematik im Rahmen des § 635	100
2.	Die Wertungsproblematik im Rahmen des § 638	101
3.	Die Wertungsproblematik im Rahmen des § 648	102
E	Die Abnahme des Architektenwerkes	103
1.	Das Abnahmerisiko in einzelnen Werkvertragsvorschriften	104

2. Das Abnahmerisiko im Rahmen des § 644 Abs. 1	104
3. Das Abnahmerisiko im Rahmen des § 638	105
F Ergebnis der Risikowertung in den einzelnen Normbereichen . .	106
G Der Architektenvertrag und der gesetzestypische Werkvertrag . .	107
H Der Architektenvertrag als Typus des Werkvertrages	111
1. Meßbare Wertschöpfung des Architekten	111
2. „Eigenverantwortlichkeit“ des (freischaffenden) Architekten .	111
3. Unternehmerrisiko des (freischaffenden) Architekten	115
J Schlußbemerkung	115
V Kritik der Rechtsprechung und des Schrifttums	116
A Überblick	116
1. Lösungen aus dem Gesetz	116
2. Die Interessenbewertung in der VOB/B	117
3. Lösungen vom Standpunkt der Tatbestandsmäßigkeit und des Rechtswidrigkeitsurteiles	117
4. Die Lehre von Jakobs und die „Kraftanstrengungstheorie“ .	117
5. Verantwortungsbegrenzung durch Kausalitätserwägungen . .	118
6. Das Schadensargument	118
7. „Gemeinschaftliche Schuld“ der an der Herstellung des Ge- samtwerkes beteiligten Einzelunternehmer	119
8. Die Risikofrage vom Standpunkt der Nebenpflichtverletzung	119
9. Die Verwirklichung von Schadensgefahren nach verzögerter Abnahme als materieller Ansatzpunkt einer Risikogliederung .	119

10. Wertungskriterien aus dem Prinzip des Entstehenmüssens für Berufspflichten	120
B Die diskutierten Lösungswege im einzelnen	120
1. Lösungen aus dem Gesetz	120
a Das Nachleistungsrisiko des Unternehmers	120
b Die Vergütungsgefahr	125
2. Die Interessenbewertung in der VOB/B	131
3. Lösungen vom Standpunkt der Tatbestandsmäßigkeit und des Rechtswidrigkeitsurteiles	134
a Vorbemerkung	134
b Erfüllungspflicht und Gewährleistung als Tatbestandsproblem	136
c Tatbestand und Rechtswidrigkeit in methodischer und axiologischer Betrachtung	137
d Die Unrechtskategorie im Bauvertragsrecht	141
4. Die Lehre von Jakobs und die „Kraftanstrengungstheorie“	142
a Jakobs Auffassung	143
b Die Kraftanstrengungslehre	144
c Bedeutung der Lehren für den Sachzusammenhang der Arbeit	145
d Zwecksicherung durch rechtsgeschäftliche Vereinbarung einer Bedingung	146
5. Verantwortungsbegrenzung durch Kausalitätserwägungen	146
a Das Problem	146
aa „Überwiegende“ Verursachung eines Beteiligten	147
bb Herkömmliche Kausalkategorien	147
b Grundaxiome der Kausalität	149

c	Die Kausalität als praktisches Lösungsprinzip	150
d	Die Normzwecklehre als Zurechnungsgrund	153
6.	„Gemeinschaftliche Schuld“ der am Gesamtwerk beteiligten Unternehmer	154
a	Standpunkte der Rechtsprechung	154
b	Interessenlage	156
c	Dogmatische Ansätze, Lehre von der „Interessen- gemeinschaft“	157
d	Der Gedanke der Leistungsverbundenheit	158
7.	Die Risikofrage vom Standpunkt der Nebenpflichtverletzung	159
a	Das Problem	159
b	Stellungnahmen in Rechtsprechung und Schrifttum . . .	160
c	Die Nebenpflichten im Anspruchssystem des Schuldrechts. Die Auffassung Ruhigs	161
d	Nebenpflichtverletzung und Werkmangel	163
e	Risikogliederung durch die Systematisierung von Neben- pflichten vom Standpunkt der Intensität der Pflichtanforde- rungen	164
8.	Die Verwirklichung von Schadensgefahren nach verzögerter Abnahme	166
9.	Wertungskriterien aus dem Prinzip des Einstehenmüssens für Berufspflichten	171
a	Der Grundsatz der Berufspflichten in der baurechtlichen Judikatur	171
b	Der rechtsdogmatische Hintergrund des Prinzips	172
aa	Die Gewerbeeinstandspflicht	172
bb	Die Verkehrssicherungspflicht aus „übernommener Garantenstellung“	174
cc	Erstreckung des Vertragsbereiches in den Deliktsbereich	175

c	Konkretisierung des Prinzips der baurechtlichen „Berufspflichten“	177
d	Der Inhalt der mit der Inanspruchnahme von Berufsfähigkeiten übernommenen „Garantie“	178
aa	Allgemeines	178
bb	§ 276 I 1 als Grundnorm der Risikozuweisung	180
cc	Umfang der Risikoeinstandspflicht. Die Normzwecklehre	181
e	Zusammenfassung	183
10.	Zusammenfassung (Die vertragliche Zurechnung). „Pflichtgemäßes Verhalten“ als Maßstab eines Schadensrisikos — Kritik der Lehre Brigitte Keuks	184
a	Die vertragliche Zurechnung (Zusammenfassung)	184
b	„Pflichtgemäßes Verhalten“ als Zurechnungsmaßstab	186
c	Die Lehre Brigitte Keuks — Kritik	188
VI	Das bauwirtschaftliche Vertragsrisiko nach Maßgabe berufstypisch rechtsgeschäftlicher Einstandspflichten	190
A	Disposition	190
B	Risikogliederung nach zu verantwortender Sachkunde (erste Grundform)	191
1.	Ausgangspunkt	191
2.	Die typische gewerbliche Risikolast	192
a	Allgemeines, Bauvertrag	192
b	Architektenvertrag	194
3.	Risikolast bei verminderter Sachkompetenz	195
4.	Das Risiko bei Aufgaben außerhalb der Berufskennntnis des Unternehmers	197

C	Gemeinschaftlichkeit der Gefahrenlast. Die Formen	197
D	Risikoabgrenzung im Innenverhältnis der Unternehmer (zweite Grundform)	200
1.	Gefahrbereichsabgrenzung bei Vor- und Nacharbeiten	201
2.	Gefahrbereichsabgrenzung zwischen Architekt und Bauunter- nehmer	202
3.	Die Subsidiärhaftung des Architekten	205
E	Risikoabstufung im Außenverhältnis der Unternehmer zum Bau- herrn (dritte Grundform)	210
1.	Vorbemerkung	210
2.	Die Anweisungsproblematik	210
3.	Die Bestimmung des „Werkes“ als Mittel einer „vertikalen“ Risikogliederung	215
a	Das Problem	215
b	Funktion und materieller Wert der „Werk“bestimmung. Die risikofunktionale Betrachtung (Rückblick)	215
c	Die Frage beim Anweisungsproblem und bei Vor- und Nach- arbeiten	216
d	Die Rechtsprechung zum Architektenwerk, insbesondere zu Planfehlern	217
aa	Vorbemerkung, Disposition	217
bb	Das inhaltliche und methodische Problem des „Notwendigkeits“kriteriums	218
cc	Materielle Bewertung der Planfehlerrechtsprechung	221
4.	Die Zurechnungsproblematik im Rahmen des § 254	222
a	Disposition	222
b	Die Rechtsprechung	222
c	Zur Dogmatik des § 254	224

d Die Mitverantwortung des Bauherrn aus der Sicht des Vertragsrisikos	228
aa Die unmittelbare Mitverantwortung des Bauherrn	228
bb Zurechnung des Architektenverschuldens	229
bb 1. Der Stellenwert der Architektenleistung nach der Rechtsprechung, Kritik	229
bb 2. „Vertikale“ oder „horizontale“ Gliederung?	230
bb 3. Planungsleistungen des Architekten	233
bb 4. Aufsichtsleistungen des Architekten	234
cc Zurechnung bei Vor- und Nacharbeiten	235
dd Mitverschulden des Unternehmers bei Inanspruchnahme des Architekten?	235
ee Zurechnungsabstufung im Rahmen der §§ 278, 831 . . .	235
VII Ausblick	237
VIII Zusammenfassung	240